Caunus-Zeitung. Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Caunus.

Kelkheimer- und

Nassaussche Schweiz & Anzeiger für Chihalten, | falkensteiner Anzeiger Formauer Anzeiger | Eppenhain, Glashütten, Rupportshain, Schloßborn | fischbacher Anzeiger

mr autilige und answartige Angeigen, 50 Bjennig für hiefige Angeigen; Die 36 mm breite Renlame-Beftigeile im Tertieit 175 Bfennig; tabellarifder Sab wird bappelt berechnet Abreffennachweis und Angebotgebahr 40 Bfennig. Gange, baibe, brittel und viertel Seiten burchlaufent, nach befonderer Berechnung Bei Wiederholungen unveranderter Angeigen in

Mr. 182 - 1920

Beisein-tiig. Odi irinag, Dies and Schieb. Dh. Aleinbodi, Konightein im Launus. Bonidedisate: Frankuri (Rain: 892)

Samstag

inchen Beitreibung ber Angeigengebühren. — Einfache Beilagen: Taujenb 24.00 Rarf. Angeigen-Annahme: Größere Angeigen muffen am Loge borber, fleinere bis aller-fpateftens 1/29 Ihr vormittags an ben Erfcheinungstagen in ber Gefchaftoffelle eingetroffen fein. — Die Anfnahme von Angeigen an bestimmten Lagen ober an bestimmter Stelle wird untlich berudfichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht fibernommen.

Getmatte finbe Rinighein im Zaunnt, Danpiftraft 41.

44. Jahrgang

Eupen und Malmedn.

Berlin, 19. Rov. (Bolff.) Die deutsche Regierung hat der belgischen Regierung und dem Bolferbund folgende

3m Amtsblatt der belgischen Regierung vom 22. Geptember erichien eine vom belgischen Ministerprafibenten unterzeichnete Proffamation, in ber erflatt wirb, bag die Rreife Gupen und Malmedn nach einer Trennung von über hundert Jahren nunmehr mit bem Dutterlande Bel gien wieder vereinigt wurden. Demgegenüber stellt die deutsche Regierung folgendes fest: Die beiden Rreise waren durch Abmachungen des Wiener Rongresses ju Preuben gefommen und waren also preußisch, bevordas heutige Belgien überhaupt bestand. Borber gehörte, abgesehen von einer Beriode von zwei Jahrzehn-ten, während der die Rreise mit dem übrigen linten Rheinufer unter frangofifcher herrichaft ftanben, der Rreis Gupen ju dem Lande Limburg, das Jahrhundertelang Besitz des Hauses Habsburg und damit Bestandteil des alten Deutichen Reiches war, beffen Gebiet gegenwartig zwischen Deutschland, Belgien und Solland aufgeteilt ift. Es ift gu bemerfen, daß bei der Grenzziehung von 1816 nicht der ganze deutsche Teil Limburgs Preugen zugeteilt wurde. Bielmehr blieben 12 Gemeinden mit etwa 20 000 beutschprechenden Ginwohnern außerhalb der preugischen Gren-Bom Rreise Malmedn gehörte ber fleinere Teil, ber im allgemeinen mit bem porwiegend wallonischen Sprachgebiet bedt, ju ber früheren Doppelabtei Mal-medn-Stavelot, die als felb ftanbige Reichs. abtei über elf Jahrhunderte ihre Celbständigfeit gu be-wahren wußte. Benn ber Biener Rongreß Stavelot an die Riederlande, Masmedy aber an Preußen überwies, so trug er damit der Berschiedenheit der Geschichte und der ethnographischen und jurisdistionalen Berhältprisse diefer Teilgebiete Rechnung. Der verbleibenbe größere, übrigens rein beutiche Teil bes Rreifes Malmedn gehörte niemals ju einem Staatengebilbe, beffen Gebiet bem heutigen Belgien einverleibt mare.

Diese Tatsachen beweisen, daß von einer Wiederverzinigung der beiden Kreise mit Belgien nicht die Rede sein kann. Tatsächlich besanden sich Preußen und Deutschland stets im unangesochtenen Besitz der Kreise. Riemals sind disher von belgischer Geite historische Ansprücke auf diese Gebiete geltend gemacht worben. Die beutsche Regierung legt gegen die Bezeichnung "Abtretung ber Rreise Eupen und Malmebn als Biedervereinigung mit Belgien" nachbrudlich Ber-wahrung ein, ba bie Bezeichnung ben geschichtlichen Tatfachen widerspricht und geeignet ift, irrtumliche Anschauungen hervorzurufen.

Gine Deutsche Rote.

Berlin, 19. Rov. Die beutiche Regierung hat an die Friedenstonfereng, an den Bolterbund und an die in ber Monichauer Grengtommij. fion vertretenen Machte eine Rote gerichtet, die gegen bie Buweijung ber Gienbahn Raeren Ralterherbergan Belgien Ginfpruch erhebt und um erneute Brufung ber Angelegenheit auf Grund einer ausführlichen Denfichrift bittet, die ber Rote beigegeben ift.

Die Bolkerbundsversammlung.

Genf, 19. Rov. In der heutigen Sitzung des Bölfer-bundes ist in der allgemeinen Distussion über den Rechenicaftsbericht bes geschäftsführenden Rates von verschiebenen Seiten die Frage behandelt worben, inwieweit ber Bolferbund an die Bedingungen bes Berfailler Bertrages gebun-

In feiner Rede hat ber englische Delegierte Barnes querft biefen Bunft berührt, indem er ausführte, ohne Zweifel fei bas beutiche Bolf fur ben Rriegsichaben, ben Belgien und Franfreich erlitten haben, verantwortlich. Aber biefe Frage berührte nur biejenigen Regierungen, die den Berfailler Bertrag auszuführen hatten, nicht aber ben Bolfer-bund, beffen Aufgabe es fei, bie Welt neu aufzubauen. Diefer Aufbau mare ummöglich, wenn die Welt fortfahren würde, zwei fich brobent gegenüberftehende Bolfergruppen zu bilden. Deshalb ware es om besten die Lander Mitteleuropas, die zur Demosratie übergegangen seien und deren Mitarbeit auf der Washingtoner Arbeits-konserenz und der Brüsseler Finanzfonserenz sich als unentfonserenz und der Brüsseler Finanzfonserenz sich als unentfonserenz und der Brüsseler Finanzfonserenz sich als unentfonserenz und der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler bei der bei der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler bei der Brüsseler bei der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler bei der Brüsseler bei der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler bei der Brüsseler bei der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler bei der Brüsseler bei der Brüsseler beide gegennten der Brüsseler bei der Brüs behrlich erwiesen habe, fofort in ben Bolferbund auf-

Der hollandifche Minifter Rarnebeet halt eine Ab-anderung des Artifels 18 des Berfailler Bertrages fur notwendig. Der Artifel fagt, daß Bertrage zwischen Mit-gliebern des Bollerbundes nur gultig find, wenn fie beim Gefretariat eingetragen und veröffentlicht worben find.

Cobann erhielt Barnes, Mitglied ber englifchen Abordnung, das Wort zu bem Rechenschaftsbericht des Rates. Der Redner ift burchaus befriedigt von ber bisherigen Arbeit bes Rates und bes Generalsefretariats bes Bolferbundes. Er betont, bag ber Bolferbund ernfte Arbeit perrichten muffe, um das Bertrauen ber Belt zu verdienen. Auch muffe er fich beffen bewußt fein, baft die allijerten und affogiierten Machte, die ben Bertrag von Berfailles

biffiert hatten, eine ichwere Berantwortung vor ber Welt trugen. Bis jest habe ber Borftand bes Bundes bewiesen, daß er vom besten Willen beseelt sei; es habe sich aber doch herausgestellt, daß es ihm manchmal an ben Mitteln sehle, sich durchzusehen. Barnes begrüßte insbesonbere die Einrichtung bes internationalen Arbeitsam . tes. Er betonte fobann, bag ber Artifel 11 des Berfailler Friedensvertrages bem Bolferbund in Bezug auf politische Intervention bei Streitigfeiten mehr Dacht gebe, als er Intervention bei Greitigienen mehr Beagi geve, als er bisher aus diesem Artifel gezogen habe; der Redner weist in erster Linie auf das Eingreisen des Bundes in dem polnisch-russischen Konssischen Der Arbeiter Englands, daß die Konsserung sich daran begebe, das Gleichge wicht in der 2B e It wiederherzuftellen, weil von biefem Gleichgewicht bie Bufammenarbeit ber Bolfer abhange. Er erflatte ausbrud-lich, bag bie englischen Arbeiter erwarteten, bie 3 entral. machte bald in ben Bund eintreten gu feben, und er glaubte versichern zu fonnen, bag die Arbeiter ber gangen übrigen Welt ebenso benten. Barnes ichlog mit ber Ermahnung, Bertrauen in die Bufunft bes Bolferbundes gu

Mis zweiter Rebner briidte ber Dane 3ahle ben Bunich aus, daß ber Bolferbund fich por allem beffen bewußt werbe, daß er nur bann Erfolg haben fonne, wenn er feine gange Arbeit auf bem Pringip ber Gerechtigfeit aufbaue und fich von ber Ueberzeugung leiten laffe, bag eine neue Mera für bie internationalen Beziehungen begomen habe. Der Hollander Rarnebeet einmerte ben Bölferbund baren, bet ihn nicht die Gunft der Umftande ins Leben gerufen habe, sondern die Notwendigkeit ber

Im Laufe bes Abends ift bei bem Borfigenben bes Rolferbundes eine Rote ber beutiden Regierung eingelaufen, bie fich auf bie Manbatsvermaltung der ehemaligen deutschen Rolonien bezieht. Der Wortlaut ift noch nicht veröffentlicht worben,

London, 19. Rov. (Bolff.) 3m Unterhause erffarte Blond George, bag er noch nicht jagen fonne, ob er fich gur Bolferbundsversammlung nach Genf begeben werbe.

bester Fabrikate (Faber, Städtler u. a.) Kopier- und Tintenstifte, Federhalter, Radier-gummi :: Tintengummi.

Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden.

Liefelotte.

Roman von Frit Ganger.

(Rachbrud verboten.)

Dem Anziehen ber "Musegruen" folgten wie immer, fo auch in diesem Jahre, die erften Arbeiten gur Fruhjahrsbestellung auf dem Sufe. Den gangen Lag flapperten die maffigen, ichwerfalligen Ochfen bie blanten Bfluge burch bie euchte, ichwarze Aderfrume. Die Getreibeboben, ber gange Stolg Biegandts gaben ein gut Teil ihrer Fulle gur Gaat Sorglich abgewogen ftanben bie rotgeftreiften Gade nebeneinander und harrten der ins Bolle hineingreifenden band und bes weitausgestredten, samenwerfenben Armes.

Es ging so ein gesunder, frischer Bug durch alle Früh-fahrsarbeiten in Driebuich. Die zielbewußte tatfraftige Leiling Wiegandts fpahte aus jeder Furche und erwedte betechtigte Soffnungen auf eine gute Ernte.

Auch in Lindened war man nicht untätig. Inspettor Stifewig fam faum noch aus bem Sattet und brauchte an tinem Tage mehr Bigaretten, als im Winter mahrend einer Amgen Boche. Gein Arbeitseifer ftand taum hinter bem feines beften Saffers in Driebuid gurud, nur daß er von anderen Gesichtspuntten aus daranging und sich von neuen

Methoben leiten ließ. Man fuhr zwar auch in Lindened ben für die Felber mentbehrlichen Dung, war aber balb bamit fertig, weil man nicht genugende Mengen gur Berfügung hatte. Beifewis machte sich biefer Ralamitat wegen jedoch feine Gorgen. modern gebilbeter Landwirt ging er von bem Grundah aus, bag ber natürliche Dunger gang entbehrlich fei und m Runftbunger vollwertigen Erfat fande. Und fo waren auf feine Beranlaffung Thomasichlade, Rainit, Superphos-Dhat und andere Galge in Umnengen gefauft worben.

Biegandt, als einer von ber alten Schule, war natürein noch ärgerer Feind aller fünftlichen Dungung, als ber Majdinen. Sohnisch ladelnd ftand er breitspurig neben kinen Arbeitern, die die langen Reihen ber Dungerhaufen auseinanderwarfen, dampfte feine Pfeife por innerer Ertegung, "as wenn ein lutt' Mann badt", und beobachtete,

unter fortwährender Ironifierung und Gloffierung der Arbeiten auf den Lindeneder Welbern, die Anordnungen feines

Er war gang ftarr, als biefer ploglich im geftredten Galopp auf ihn zusprengte und fein Pferd furg por ihm

Bas fiel bem Rerl ein! Biegandt maß ihn mit feindfeligen Bliden und bullte fich in dichte Dampfwolfen, die feinen grauen Ropf ichlieglich wie Rebelgemanber ummoben.

Gie werben mich tennen, herr Rollege Bieganbt," hielt Zeisewig fich endlich veranlaßt zu fagen, um bas

Schweigen gu brechen. "Leider!" fnurrte ber alfo Angerebete. Zeisewit tat, als hatte er bas nicht gehört. Er zog ein filbernes Zigarettenetni aus ber Brufttaiche, entnahm ihm eine neue Bapprusrolle und bat, fie icon zwijden ben

Bahnen haltend, Wiegandt um ein Zundholz. "Sabe keins bei mir," lehnte ber rundweg ab, flapperte babei aber oftentatio mit ber Streichholzerschachtel in ber

Tafche feiner "Mufegruen". "Aber es icheint boch jo," wagte Zeifewig, emport über diefe Reniteng, gu bemerfen.

"Bas hier "icheint" ift Rebensache. 3ch habe eben teine, — wenigstens nicht für Sie." Und ichon machte Wiegandt Diene, fich gu entfernen.

Er brehte Beijewit ben Ruden.

Beisewiß murmelte etwas Unverftanbliches zwischen ben Bahnen und ftedte bie Bigarette wieber in bas Etui gurud. Dann fagte er: "Meinetwegen, Berr Rollege" bas "Rollege" mit fartaftifder Scharfe - "beshalb fam ich auch eigentlich gar nicht ju Ihnen, 's war nur fo eine neben. fächliche bescheibene Anfrage. Man hilft boch mal einem anbern aus ber Berlegenheit! Run gut! Aber Berr von Duringen ichidt mich mit einem Auftrage." Und als Miegandt noch feine Anftalten traf, ihm feinen vorberen Menden zuzufehren, fügte er lauter bingu: "Soren Gie, Berr

"Berr, benten Gie vielleicht, ich hatte Bohnen in ben Dhren?" fuhr Wiegandt herum und fah Zeisewit gornglühend an. "Bas wünscht 3hr Serr?"

Der alfo Angerebete ftreifte verlegen an feinen wilb-

lebernen Sanbiduhen herum.

Mie Gie wiffen," hub er endlich an, nachdem er fich nachbrudlich geräufpert hatte, "war uns mahrend ber Ernte im porigen Jahre bas Wetter nicht grun, und wir befamen ausgewachsenes Rorn in die Scheunen. Run haben wir nicht genügend Saatforn — und herr von Duringen möchte nun gern wiffen, ob wir vielleicht von Ihnen fünfzig Zentner befommen fonnten."

"Go! Bon uns? Gehr gut! Beig nicht." "Ree!" wollte Biegandt zuerft fdyreien. Dann aber befann er fich, bag er einer Unfrage bes Lindeneder Serrn nicht gut mit einer Beigerung begegnen burfe. Go fam nach einigem Zögern ein unwilliges, murrisches "Ja!" über seine Lippen, das gleichzeitig mit einer dien Rauchwolfe seinem Munde entichlüpfte.

Alber er wollte für dieses "Ja" wenigstens eine Re-vanche haben und beschloß, Zeisewitz über seine "Schand-wirtschaft" einmal tüchtig die Leviten zu lesen. Er trat an das Pferd seines "Herrn" Rollegen so dicht

beran, daß der Braune sich verwundert umiah und die "Musegrue" beschnupperte, welche "Unverschämtheit" der Besither bes "altertümlichen" und allbefannten Kleidungs-Studes mit einem energischen ftorrifden Rlappe bestrafte. Der alfo Gemagregelte tat feinen energifden Geitensprung, fonbern ftand lammfromm und fentte reuig ben Ropf. Aber fein Serr maß bem Miffetater mit einem bitterbofen Blid und flopfte feinem Rofflein als Entichadigung für bie .. tobe"

Behandlung liebfofend ben glangenden Sals.
Der Mann in der "Musegrue" blies ein paar machtige Bolfen und begann bann.

Es ift eigentlich gang nett, baf wir beibe fo unter vier Mugen eimmal etwas abmachen fonnen, was mich icon länger brüdt."

"3d ftehe gang gu ihren Dienften", verficherte Zeisewith höflich, scheinbar an die Ungefälligfeit und den groben Ton Biegandts von vorhin gar nicht mehr benfend.

Ramlich, die Gache ift bie: Gie bottern nun ichon balb ein volles Jahr ba brüben in Lindened rum, und da möchte ich mal fragen, weshalb Gie's juft fo treiben? 3ch glaube, bas wiffen fie felber nicht."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Rov. Rach Erledigung einer Angahl furger Unfragen findel ber bon famtlichen Barteten geftellte Untrag einstimmig Annahme, die Regierung gu erfuchen, die für die Beitungen geltenden Boftgebuhrenfage noch bis gum 31. Marg 1921 in Rraft gu laffen. Es folgt die erite Beratung bes

Gefegentwurjes über ben Staatsgerichtshof. Die Rebner aller Barteien, fowie Minifter Roch ergriffen biergu bas Bort. Schlieglich wurde ber Gefegentwurf, nachbent bie Bertreter ber beiben unabhangigen Barteien ibn von ihrem Standpuntt aus als untanglich und unnug befampft hatten, einem Musichuf von 28 Mitgliebern über-

Berlin, 19. Nov. (Wolff.) Der Sauptausichuf bes Reichstages beriet ben Ausgabepoften bes Reichswirtichaftsminifteriums in Sobe von 90 Millionen Mart für Bapierholzverbilligung an bie Breife. Sierzu wurde beaufragt, die Regierung moge auf Minderung ber Papierpreife hinwirfen und Drudpapierzuichiffe an gut rentierende Tageszeitungen nicht mehr gahlen. Der Antrag wurde unter Streichung bes Zufatjes, die gut ren-tierenben Tageszeitungen betreffenb, angenommen. Die Position fiber 90 Millionen murbe bewilligt.

Große acapitalverimtebungen ine Musland?

Der Abg. hermann Diller (Gog.) hat, wie ber "Borwarts" mitteilt, als Borfigender der jozialdemotratischen Fraftion im Reichstage solgende Interpellation ein-

"Ift es richtig, daß nambafte Rapitalverichiebungen nach bem Auslande stattgesunden haben? Ift es weiter richtig, daß in Berlin die Aushebung des Banthauses Eruser stattgefunden und gur vollständigen Beichlagnahme der Aften und Buder geführt hat? 3ft es ferner richtig, baf bierdurch eine weitausgedehnte Rapitalflucht nachgewiesen ift und bag babei eine große Angahl Mitglieder abeliger und fürftlicher Saufer, barunter auch Mitglieder bes Saufes Sobengollern, gefaßt worben finb? Bas gedenft bie Reichsregierung gegen die Beichuldigten ju tun und was hat der Reichsfinanzminister getan, um für das Reich entsprechenbe Bermogenswerte zu sichern?"

Bu bem Gegenstande ber Unflage feilt ber "Bormarts" mit: "Das Banthaus Erufer befteht taffachlich in ber Boftstraße, ift aber merkwürdigerweise in feinem Abrestuch und Telephonbuch zu finden. Offenbar ift der einzige 3wed und Gegenstand seiner Tätigkeit die Kapitalverschiedung nach bem Auslande gewesen, beren Gefamtbetrag fich auf viele Sunderte Millionen belaufen foll. Bu ben Runden Crufets gehörten in erfter Linie fürftliche Saufer und hochabelige Berfonen, auch eine ftattliche Bahl Sobenzollernicher Bringen und Pringeffinnen. Erufer felbft ift geflüchtet."

Bei der parlamentariiden Behandlung ber Interpellation wird fich ergeben, welche tatfachlichen Grundlagen biefe

Angaben haben.

Polen und Rugland.

Mostan, 19. Rov. Die Comjetregierung melbet: Obwohl fich bie Bolen burch ben Friedensvertrag verpflichtet haben, nach bem 2. Rovember auf die Grenglinie fich gurudjugieben, weigerten fie fich, dies gu tun. Gie benuten bie Gelegenheit, ftarte Streitfrafte fur ben Ungriff gegen die roten Truppen vorzubereiten. Ungegriffen wurde Moint. Man zwang die roten Truppen, die Stadt zu verlaffen. Die rote Armee befindet sich also in einer Lage, welche Kriegsoperationen notwendig mocht. Es ist deshalb den roten Truppen nicht möglich, sich von der neutralen Zone fernzuhalten.

Mobilifierung in Cowjetrufland.

Wie bas "Berliner Tageblatt" aus Ropenhagen meldet, mobilifiert nach bort eingelaufenen Melbungen Comjetrufland alle wehrfähigen Manner bis ju 36 Jahren. In ber Induftrie follen alle friegstüchtigen Danner burch Frauen erfett werben. 3wiichen Mosfau und Bitebet find 15 neue Divisionen in Bilbung begriffen.

"Dho!" wies Zeisewig biefen Berbacht weit von sich und richtete fich felbstbewußt in ben Steigbugel auf, bag das Gattelzeug fnarrte.

"Dho, tann jeder fagen! Alfo erftlich mal: Warum haben Gie ben Majchinentoller? Grasmahmafchinen, Getreibemabmajdinen und dieje Dafdinen und jene Dafdinen und was weiß ich für Maichinen!"

Beil die Benuhung von Maschinen eine weit intenfloere Bewirtichaftung jebes Gutes gewährleiftet."

Bie - intenfip? Bas beift intenfip? Etwa, daß bie Gaule gerabert werben und bas Rorn verfault und Gie nun fein Gaatforn haben? Coone "Intenfive"! 3d

Beisewit lachelte fehr flug. "Aber Gie wollen boch nicht behaupten, bag bieje Bufalligfeiten burch unfere Majchinen periculdet wurden?

Ratürlich! Dit "Zufälligfeiten" entschuldigen fich alle alten Beiber. Den Bimt fennen wir! Und warum ftreuen Gie ben Dred auf die Felber?"

, Welchen Dred ?" Belden Dred! Ra, ben Runftbunger, was benn

"Runftbunger ift bie Geele ber Landwirtichaft", erlau-

terte Zeisewit mit ber Promptheit eines um Rat gefragten Ronveriationslerifons

Wiegandt lachte laut. "Geele" ift gut! Blobfinn ift es, jage ich Ihnen. Berjaubeuteln werben Gie alles bamit.

"Meinetwegen tonnen Gie fich ja fopfftellen," rebete et etwas weniger polternd, aber mit vieler Ironie im Ton weiter, bas ist mir ganz egal; benn ich will durch Ihre Birtschafterei nicht fett werden. Aber bas sage ich Ihnen, Lindened tommt unter 3hrem Regiment auf ben Sund Gie noch bagu. Die gangen Zinfen, ichlieflich bas gange Bermogen 3hres Serrn freffen bie ewigen Raufereien auf. Ober benfen Sie, Gelb jungt? Und mit Ihrem Runft-bunger, mit Ihrer "Geele", verbrennen Sie bie Felber und werben einmal ftatt Getreibe Rieselsteine ernten. Marum ich Ihnen das alles fage? Weils mich ärgert! Weil ich Lindened schon langer fenne, als Sie alt find, und weil es mir leid tut, daß Serr von Düringen so hereinfallen soll . " Die Erummer der Wrangei-girmee.

Aus Ronft antinopel wird berichtet: Etwa zwangig Schiffe, die mit Glüchtlingen und Rranten angefüllt waren, find hier eingetroffen und haben vor Doba Unfer geworfen. Rur die Rranten und Berwundeten, beren 3ahl auf ungefahr 5000 geschäft wird, haben bie Erlaubnis erhalten, ausgeschifft zu werben. Die Frangosen haben Sofpitaler für die Rranten und Bermundeten und Baraden für die Gludytlinge errichtet. Man weiß noch nicht, wohin die Brangeliche Armee geichafft werben foll. Drei ruffifche Rreuger find hier eingelaufen und andere Gdriffe werben noch erwartet

Politische Rundschan.

Reicherat.

Der Gefegentwurf fiber bie Bericharfung ber Strafen gegen den Schleich handel, Breis. treibereien und bie verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstande, welcher u. a. bestimmt, baf be befonbers ichmeren Fällen auf 3 u dit haus von 1 Bis 15 Jahren und eine Gelbitrafe von minbeftens 20 000 .M erfannt werben fann, wurde vom Reichsrat einstimmig angenommen.

Renordnung ber Robientieferungen?

Wie bas 2B. B. erfahrt, finden gur Zeit in Baris mit ber Biebergutmachungsfommiffion Berhandlungen über eine anderweite Regelung des Abtransports der Reparations. lieferungen von Roble ftatt. Die Direftoren Labien vom Reichstobleninnbifat und Ballmichrath beim Reichstohlenfommiffar für Roblenverteilung haben fich gu biefem Zwed nach Baris begeben. Der Anlag ber Berhind. lungen ift in ber überaus ungünftigen Transport. age zu suchen, bie burch bas niebrige Baffer auf bem Rhein herbeigeführt ift, und welche ingwijden auch zu einem erheblichen Wagenmangel im Ruhrgebiet geführt hat.

Die preuftifche Befoldungovorlage.

Berlin, 19. Rov. Unter bem Borfit bes preugifchen Finanzministers haben neue Besprechungen über die preußisiche Beamtenbesolbungsvorlage stattgefunden. Dabei wurde in ben wejentlichften Bunften ein Einverftanbis ergielt, fobag man minmehr bie ichnelle Berabichiedung bes Beamten Befoldungsgefeges erwarten barf.

Die ladifique Regierungefrage.

Dresben, 19. Rov. Die Unabhangigen haben es abgelehnt, gufammen mit Burgerlichen in Die Regierung einzutreten.

Die gespoltene II. C. W.

Den Berliner Blattern gufolge führte bie Spaltung ber Landlagsfraftion ber Unabhängigen bagu, bag fich für die Richtung Crifpien-Ledebour 14 und für bie Richtung Daumig-Soffmann gehn Abgeordnete entichieben. Rach ber Geicaftsordnung ber Landesversammlung muß eine Fraftion 15 Mitglieder haben, um als folche anerfannt zu werben. Gingelne Mitglieder fonnne als Gafte geführt werben, um eine Fraftion zu bilben. Die Reufommuniften lehnten es aber ab, ein ober zwei Mitglieder als Gafte zu belegieren. Der Melteftenrat wird fich mit der Reuverteilung beichäftigen. Das Ergebnis burfte fein, daß die bisher 24 Mitglieber ftarfe Fraftion ber Unabhängigen aus allen Ausschuffen auszuscheiben hat.

Zarifabichluß im Budibrudgewerbe.

Berlin, 19. Rov. (Bolff.) Rach vierwöchigen Tarifverhandlungen im deutschen Buchbrudgewerbe haben fich bie Bertreter beiber Barteien verftanbigt. Die Tarifgemeinschaft ber beutschen Buchbruder ift erneuert worden. Gin neuer Lohntarif für die Gehilfenichaft verbunden mit einem Reichstarif für Silfsarbeiter und Silfs arbeiterimen ift für die Dauer von zwei Jahren guftanbe gefommen.

Duffelborf. 19. Nov. (Bolff.) Die Buchdrucker im Duffelborfer Zeitungsgewerbe find wegen Lohnforderungen ausftandig. Die burgerlichen Zeitungen fonnen nicht erichei-nen. Die beiden sozialdemofratischen Blätter, die den Lohnforberungen nachtamen, ericheinen weiter.

Zeisewit hatte nach bieser Kraftprobe genug und wollte schweigend sein Röhlein wenden, aber Wiegandt ergriff

freundichaftlichft die Züget und verhinderte ihn baran. "Erlauben Sie mal!" donnerte Zeisewiß erregt und brudte seinen ins Rutichen geratenen Rlemmer fest. "Be-

leidigen Gie nicht!"

"I, fallt mir ja nicht im Traum ein, mein Lieber. Mafchinen sind gang gut, aber man muß Mag halten und nicht ichlieklich auch bie Tabafspfeife mit mer Waidine ftopfen wollen. Bas joll benn aus unfern Arbeitern merben, wenn ihnen die Maschine alle Arbeit aus den Fingern reift? Landfluchtig werben fie, in die Fabrifen jagen wir fie. Und bie fünftliche Dungung mag gar nicht jo von ber Sand zu weisen fein, obwohl ich nicht einen Pfifferling ba-von halte. Denn Mift bleibt Mift und die Geele vom Buttergeschäft. Wenn man fünftlich bungt, muß man's aber richtig maden. Wenn Gie auf diefen hohen, trodenen Boben bort briben fo bid ftreuen laffen, als wenn's gu Beihnachten ichneit, fonnen Gie bie Salme im Commer mit ber Laterne fuchen und werben noch nicht fo viel finden, wie Gie Schmurrbarthaare haben."

Das war zuviel.

Der tiefgefrantte Beijewit brudte feinem Pferbe bie Sporen in die Weichen, daß es aufbaumte und mit ihm querfelbein bavonichof.

Biegandt lachte brohnend und rief bem Butenben ein höhnisches "Abien, Berr Rollege!" nach.

Eigentlich bedauerte er jest, ihm nicht noch mehr gejagt zu haben; benn er bedachte, bag Zeijewig ihm in Zufunft wohl aus bem Wege geben wurde. "Aber bei ihm hilft bas gröbste Geschüt nichts," überlegte er ichlieflich; "benn seine wahnfinnigen Grundfage und verrudten 3been umichließen bas bigden flaren Menichenverstand in ihm wie umiberwindliche Feftungsmauern. Bahrhaftig, Lindened fann einem bauern, wenn man bas bebenft."

Mls er Zeisewit am Radmittage hinter ber Dungefalgstreumaschine berreiten sab, aus der es immer noch jo did hervorrieselte, "als wenns zu Weihnachten schneit", schidte er einen der Arbeiter himiber und lieft bestellen, Berr von Rertow fei bereit, die gewinichte Menge Caatforn an Lin-(Fortiegung folgt.) bened abzugeben.

Landarbeiterftreif in Bommern.

Rach bem "Berliner Lofalanzeiger" sind im ganzen Regierungsbezirk Stralsund, einschliehlich der Insellen Rügen, die Landarbeiter in den Streif getreten. Der Streif ift zurückzusühren auf eine Entscheidung des Amtsgerichts in Greifswald, in ber Arbeiterentlaffungen als rechtsgultig anerfannt wurden.

Freiftaat Dangig.

Dangig, 19. Rov. Bon ber Dangiger Delegation in Genf ift geftern hier die telegraphische Mitteilung eingelaufen, wonach ber Rat bes Bolferbundes am Mittwoch abend bie Berfassung genehmigt hat. Bedingung ift bie Abanderung in acht Rebenpuntten. Außerdem muß bie Berfassung eine Bestimmung enthalten, daß der Freisrat nicht als militarische ober Marinebasis diene und feine Festungswerfe errichte.

Die Abftimmungspolizei in Oberichleffen.

Dem "Berliner Tageblatt" gufolge find ber Abftim. mungspolizei in Oberichlefien insgefamt 72 alliierte Offigiere zugeteilt worben. Unter ihnen find 54 Frangofen und 10 Italiener. Die Gesamtleitung ber oberichlefischen Bollgei foll, wie oberichlefiiche Blatter berichten, in Die Sanbe eines frangofifden Offigiers gelegt werben, ber feinen Amts. fit in Oppeln haben wird.

Gin Beugnie für Teutichland.

In ber geftrigen Sitzung bes gur Beit in Genf tagen ben Bolferbundrates teilfe ber argentiniiche Bertreter Buent. rebon bie gwifden Argentinien und Deutichland in ber U.Bootfrage gewechielten Roten mit und en flarte, baf Deutidland fein Beripreden, bie internationalen Bolferredisregeln zu befolgen, ein gehal ten habe. Die beutschen U-Boote hatten jogar ent fpredend ber gegebenen Bufage bie argentlnifden Schiffe in der Sperrzone respettiert.

Begnadigungen.

Bie Barifer Blatter mitteilen, hat ber Prafibent ber frangofiichen Republit vierzebn Rheinlander, Die von frangofiichen Rriegsgerichten im Berlaufe ber bisherigen Befegung verurteilt maren, begnabigt. Die Dagnahme is folgte auf Antrag bes frangolifden Bertreters in der Rhein landsommission und des Kommandeurs der frangosischen Rheinarmee. Dieser letztere habe außerdem bereits in 180 Fallen Strafauficub ober andere Begnadigungs magnahmen verfügt. Beitere Gnadengefuche unterliegen noch ber Briifung.

Die Militardienftzeit in Frantreich.

Baris, 19. Nov. Der Ministerrat hat bestimmt, bag bie zweisährige Dienftzeit bis zum Oftober 1922 aufrechterhalten bleiben foll. Bon ba an tritt bie 18monatige Dienftzeit

Abruftung ober Zahlungounfahigfeit.

London, 18. Rov. (Bolff.) Der vormalige Schatzlup ler Dac Renna erflarte in einem in London gehaltenen Bortrag über die internationale Bahrung, die Belt ftehe por ber Bahl zwijchen Bahlungsunfahigfeit ober burd greifenber Abruftung. Bon ben Budgets zwölf europaifchet Staaten wiefen in Diefem Jahre elf einen Fehlbetrag auf. Der Bolterbund mit bem von ihm erhofften Frieden und ben in Musficht gestellten großen Ginichranfungen bet Ruftungsausgaben biete bie einzige Soffnung für eine ftabilt Bahrung, blühender internationaler Sandel und eine völlige Erholung von den Berwüftungen des Krieges.

Die Ronigin: Bitwe Diga übernimmt Die Regentichaft.

Athen, 19. Nov. (Wolff.) Reuter. Die Miniftet leifteten in Gegenwart von Conductotis den Eid. Sierzus begaben sie sich nach dem Tatoi-Balast und ersuchten bie Ronigin Olga, die Regentichaft bis zur Antunft Ronig Ronftantins ju übernehmen. Ronigin Diga erflatte fich biergu bereit. Conduriotis ift gurudgetreten.

Die Rönigin-Witwe Olga, die jest bis zur Löfung der Rönigsfrage die Regentschaft übernommen hat, ift die Wutter des Ronigs Ronftantin und die Witwe des 1913 in Galoni ermordeten Königs Georg I.; sie ist eine ruflische Grob-fürstin, Tochter des Grobsürsten Konstantin Nikolajewisch Da sie nach dem Tode ihres Enkels, des jungen Königs Allerander, das einzige gurgeit in Athen weilende Mitglied ber foniglichen Familie ift, ericheint fie als die gegebene Blat halterin ber Dynaftie des Saufes Solftein-Gludsburg, bas feit 1863 ben Thron von Griechenland inne bat.

Lokainachrichien.

* Königstein, 20. Nov. Morgen nachmittag 4 Uhr findel. wie wir bereits geftern im Angeigenteil mitteilten, im Rathel Bereinshause eine Berfammlung statt, zu welcher ber Bentrumsverein Ronigstein einladet. Wir wollen es nicht unterlaffen, auch heute noch einmal an biefer Stelle auf dieje Berjammlung aufmertfam zu machen. Das gegel wartig so aftuelle Thema: "Autonomie der Provinzen und die Entwicklung Breugens" über das Herr W. Haenlein aus Sochheim fpricht, durfte wohl einen recht gahlreichen

Besuch der Bersammlung bringen.

3ur Ermittlung der Täter, welche in der Mittwed-Nacht den Einbruch in der Billa Sulzbach verübten, sind 2000 M Belohnung ausgeseht. Für die Berbeischaffung ber geftohlenen Gegenftanbe werben weitere Belohnungen IP gefichert. 3weddienliche Mitteilungen erbittet bie Bolige

verwaltung.

* Der Bergnigungsverein "Allotria" macht morgen einen größeren Ausflug und zwar über Falfenstein, Serzberg nach ber Saalburg und Somburg. Der gib-marich erfolgt um 8 Uhr früh vom Bereinslofal "Zun

Rach ber im Anzeigenteil veröffentlichten Befannt-machung find von Montag ab fur die im Rreise Königftein hergestellten Badwaren anderweitige Soott. preife feftgefett.

auf Donerstag biefer Boche versuchten brei Einbrechet ben Stall bes Schreiners Anton Rilb gewaltiam gu bffnen. Gie wurden jedoch geftort und mußten unverrichtet wiedet abziehen, nachdem fie ichon ein größeres Loch in die Stallmauer gebrochen hatten.

benett hielige Siditii Ergebi mento bringer anbere gebenf

getrieb Gerfel Schafe und G Ralber

Bi bet fic idleffe idaftig Debei amine SPGC11 murbe magt Ra einent

Beglei

mehrte

beib

900 in Re Ten e bah fie Unterf gestellt . Br dwar Gebi Der Si

murbe

beranf

gemuij

eingefi

bemerit

pagnie

ente order Enteig Martin wajjn gejam werbe Samo Ritter perjets

den c

Brow

einten

90 bei M entwe adjen deini mit b Raub

diffh mern min p 2

rige

Lager

das .. mer. mei landfind, swan. wirtig hing tener ber I lind. im 9 dem tener

diefer woh gegrü die 6 Berti heben

Beit bem des G mon legen um 3

Von nah und fern.

Secft, 19. Rov. Um bie jur Beseihung ausgeschriebeide Beigeordnetenftellen in ber Bermalting no eiwa 40 Bewerbungen eingegangen, davon fünf von bleigen herren. In verschiedenen Konferenzen ift eine Sichtung der Zuschriften vorgenommen worden mit dem Eigebnis, daß die Mehrheitsfraftionen des Stadtpurlanents für die eine Stelle herrn Stadtrat Afch in Borichlag mingen werben, mahrend bie Fraftion ber GBD. für die embere Stelle einen Bewerber von auswarts gu prajentieren

getrieben: 97 Ralber, 481 Goafe, 501 Comeine und 14 erfel; außerbem etwa 70 Stud Grogoich. (Der eigentliche Großviehmarft ift Montags.) Das Geichaft bei Ralbern und Schafen war lebhaft und ber Marft geraumt; bei Schweinen und Grofivieh gebrudt und mit Ueberftanb. Bezahlt wurden Ralber mit 8 bis 10.50 .M, Schafe 5.50 bis 7 .M und Someine von 12 bis 15,50 .M.

Biebrich, 19. Nov. Gin toblicher Ungladstall bat fich gestern auf Bahnhof Biebrich-Dit ereignet. Der bert beschäftigte 39fahrige in Walluf mehner be Gifenbahn-Moffer Rarl Brauds war mit anderen Leuten damit bedaffigt, Gegenftande über bas Schienengelanbe gu tragen. Dabei mußte er auch zwijden einem eben in ber Buframenstellung befindlichen Guterzug bindurch Gerade im Argenblid, als sich der Mann zwijches den Wagen befand, murben diese zusammengestogen, woder er von den Buisern erfaßt und ihm der Brusttorb eingebrudt wurde. Auf dem rausport nach bem Rranfenhaus ftarb er

Raffel, 18. Rov. Rachts murben zwei Goldaten von mei Biviliften und beren Begleiterin belaftigt. Es fam gu inem Bortwechiel, in beffen Berlauf ein Golbat von ber Begleiterin eine Ohrseige erhielt. Als sich die Goldaten wehrten, zog ein Zivilist einen Dold und verlette beide lebensgefährlich. Ihr Zustand ist bedent-

Die Tater find verhaftet.

Magbeburg, 19. Rov. Bei einer Sochzeitsfeier in Reesdorf fing bas Rleid ber 25jährigen Frau Tolfe Tener. Die junge Frau erlitt jo schwere Brandwunden, jag sie nach einigen Stunden ihren Verletzungen erlag. Die Untersuchung ergab, daß das Rleid aus Ratuschseide hergestellt war, die sie von einem gewissenlosen Sandler ge-

Bromberg, 19. Rov. In dem pommerichen Dorf Rlein-ichwarziee find durch eine Brandftiftung achtgehn Sebaube mit gejamter Ernte in Niche gelegt worben. Der Branbftifter Schneider Balter warf fich nach ber Tat per einen Gifenbahnzug. Er war fofort tot.

— 918 000 Mart für 14 Bierde, — diefer horrende Preis wurde am Donnerstag in Berlin bei ber vom Unionflub veranstalteten Aftion für die aus dem Hauptgestüt Gradit gemusterten 14 Bollblutpferde bezahlt. 9 aus Desterreich eingeführte Stuten erbrachten 578 000 M und ber Gesamterlos ber Berfteigerung begifferte fich auf 1 496 000 M. Die tenerfte Stute foftete 111 000 .M.

- In Urloffen bei Offenburg mußte eine Rom-pagnie Sicherheitspolizei Getreibe gmangsweise enteignen, ba die Landwirte trog wiederholter Aufforderung freiwillig nicht abgeliefert hatten. Es fam bei ber Enteignung ju erregten Szenen und Angriffen auf bie Mannichaften, von benen ein Teil durch die Bauern ent-waffnet wurde. Schlieflich fonnte burch bas Eingreifen ber gefamten aufgebotenen Dannichaften bas Getreibe verlaben merbent.

- Auf bem Rittergut Schabow, in ber Rabe von Schwerin, überfiel ber epileptijch veranlagte Sohn bes Rittergutsbesigers Bornhoeft feinen jüngften Bruber und verfette ihm einen Doldiftich in ben Ropf, bann ftredte er ben einichreitenden Bater burch zwei Schuffe aus einer Browningpiftole nieder und totete fich barauf felbft burch

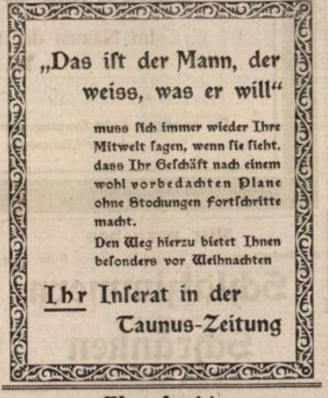
Reuftrelig, 19. Rov. Aus dem Schlog Mildenig bei Molbegt, bem Grafen v. Schwerin-Milbenit gehorend, mtwenbeten Einbrecher in ber Racht toftbare Gilberachen und Teppiche im Werte von über 80 000 M. Bahrdeinlich führten Berliner Einbrecher ben Diebstahl aus, bie mit bem erften Morgenzuge entfommen fonnten, bevor ber Raub allen Polizei- und Gemeindestationen befannt war.

Giner Blattermelbung aus Ronigsberg gufolge wird ber lette beutiche Rriegs-Luftfreuger 2. 3. 120 vom Luft ichiffhafen Geerappen bei Ronigsberg nach Stolp in Bommern überführt werben, wo er feinen Gasvorrat erneuert, un dann an Italien ausgeliefert zu werden.

Reue Grundsteuern in Preugen.

Der Gesethentwurf über die Erhebung einer vorlau-ligen Steuer vom Grundbesit soll in den nachsten Tagen ber preußischen Landesversammlung zugehen. Wie das "Berliner 8-Uhr-Abendblatt" bazu erfährt, soll die Bewerhungsgrundlage im allgemeinen ber ge. meine Wert fein, und nur bei Grundftuden, die bauernb land- ober forftwirtichaftlichen 3weden gu bienen bestimmt lind, ber Ertragswert. Als Ertragswert gilt bas Fünfundwanzigsache bes Reinertrags, ben die Grundstüde nach ihrer wirtichaftlichen Bestimmung bei gemeinüblicher Bewirtschaftung im Durchichnitt nachhaltig gewähren tonnen. Der Beteuerung follen die Werte zugrunde gelegt werden, die bei ber legten Erganzungssteuerveranlagung sestgesett worden lind. Sie galt für die Steuerjahre 1917/18 und erfolgte im Binter 1916/17. Grundstude, beren Bestand sich seitdem geandert hat, ober beren Wert für die Ergangungs-Reuer nicht feftgelegt worben ift, find nach ben Grundfagen bleier Erganzungsveranlagung zu bewerten. Die Die tet-Dohnhaufer, die ebenjo wie bie in Stadt und Land Begrundeten fleinen Unfiebelungen ber Schonung bedürfen, follen nur mit bem halben Steuerfat herangezogen werben, bie Grundsteuer foll jahrlich 10 v. I. bezw. 5 v. I. bes Bertes betragen. Daneben barf ber Staat Zuschlage erbeben, weil fich ber genannte Steuerfat jest nicht auf langere Beit festlegen lagt und ber Landtag mit ben Buichlagen gu bem feften Steuerfat ben Menberungen im Finangbedarf des Staates Rechnung zu tragen imstande sein soll. Würde man der Bewertung die jetzigen gemeinen Werte zugrunde legen, so brauchen die Zuschläge nur 50 v. H. zu betragen, um zusammen mit dem sesten Betrage zwei Milliarden Mart Bu erhalten. Da aber die Steuer nach bem erheblich nieb. I

rigen Bert einer gurudliegenden Zeit berechnet wird, muffen die Zuschläge 100 v. S. betragen. Richt alle Grundbesiger werben in ber Lage fein, die gange Grundsteuer allein gu tragen, insbesondere nicht ber städtische Zinshausbesig. Ihm ermöglicht die preußische Sochitmieterverordnung Abwalzung auf Die Dieter, außer bei laufenden Bertragen, fur Die 15 in Aussicht ftebende Reich smietengefen eine Regelung treffen wird. Coweit die Landwirte bie Grundfteuer nicht felbst tragen konnen, jondern auf die Preife ihrer Erzeugniffe abwälzen muffen, wird die hierdurch entstehende Berteuerung in erträglichen Grengen bleiben, fofern Die Abwalgung ber Grundfteuer nicht zu einer unberechtigten Erhöhung der Lebensmittelpreife benugt wird. munale Grund ft eu er wird burch die ftaatliche Grund. fteuererhebung nicht geanbert, die Gemeinden durfen alfo nach § 25 bes Rommunalabgabengejetes eine bejondere Grundfteuer ober nach § 26 bes Rommunalabgabengefettes Buichlage gur alten ftaatlich veranlagten Grundfteuer er-



Eingesandt.

(Gur Artitel umer biefer Rubrif übernimmt bie Schriftleitung bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.)

Bon der Bouftehergruppe des Berbandes Deutscher Boftund Telegraphenbeamten wird uns geichrieben:

Stimmungsmade bes Reichsfinangminifteriums gegen bie Beamten.

Es ift in ber Beannenichaft langit erfannt und mit größ. tem Unwillen bemerft worden, wie bas Reichsfinangministerium es versteht, unter Inanspruchnahme ber Tagespresse Die Oeffentlichkeit gegen bie Beamten und namentlich gegen beren Besolbungswüniche aufzupeitiden. Erft vor furgem wurde die Riesenzahl ber Reichsichulben herausgestellt, um im Anichlug baran bargutun, daß die Erfüllung ber Beamtenforderungen bas Reich in den Abgrund führen mußte. Das Reichsfinangminifterium betonte babei, bag ber treue Befoldungsentwurf im Benehmen mit den Organijationen zustande gefommen fei, verichwieg jedoch die Tatfache, bag gang wesentliche Buniche ber Beamten unberudfichtigt geblieben sind. Der Zweck dieser Uebung lag flar auf der Sand. Die Deffentlichkeit sollte sich fragen, was wollen benn eigentlich diese Beamten. Erst macht Regierung und Beamtenichaft gemeinfam einen Gefegentwurf, und hernach Itellen bie Beamten neue Forberungen von vielen hundert Millionen auf! Alfo unverfennbar Stimmungsmache mit nicht gerabe einwandfreien Mitteln. Das neuefte, was fich bas Reichsfinangministerium auf diesem Gebiete leiftet, ift jo emporend, daß es nachgerabe an ber Beit ericheint, biefem gemeinschädlichen Treiben Einhalt zu tun, und zwar im Interesse aller Boltstreise. Reuerdings ericeinen in großen Lageszeitungen Auffäge, die, wie festgestellt worben ift, vom Reichsfinangminifterium inspiriert find, und die ben gewiß berechtigten Rampf gegen ben Schnuggel jum Gegenftinde haben. Ginleitenb heißt es: "Das Schnuggelunweien im Beften hat einen Umfang angenommen, dem offenbar bas Reichsfinangminifterium nicht länger mehr gugufeben gewillt ift." Beiter wird bann in Bezug auf ben Schmuggel ge-fagt: "Servorgehoben wird vom Reichsfinangminifterium, daß bas Bestechungsunwesen unter ber Bost und Gifenbahnbeamtenichaft einen gang ungeheuerlichen Umfang angenommen hat, und zwar gerade unter den Kreisen, die bei dem Ruf nach einer Besoldungsreform ihre Wichtigkeit mit allem Nachdruck betonten." Der Pferdesuß kommt hier wieder einmal mit aller Deutlichkeit zum Borichein. Kampf gegen die berechtigten Forberungen der Beamten, mo immer fich nur eine gunftige Gelegenheit gu bieten icheint! Bas aber hat es nun mit diesem ungeheuerlichen Umfang des Bestechungswesens auf sich? Die Interessenvertretung der mittleren Postbeamten, der Berband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten, erfundigte fich banach unverzüglich an maßgebenber Stelle, nämlich im Reichspostministerium. Und bieses, das doch wohl wissen muß, was in der eigenen Berwaltung por fich geht, weiß von der vom Reichsfinangminifterium aufgetischten ungeheuerlichen Geschichte nichts! Gegenteil, es lagen aus bem Weften Berichte por, bag bie Boftbeamten Sand in Sand mit ben Bollbeamten ben dmuggel nach Rraften zu befampfen juchten. Beber bie Behörde, noch die Boftbeamtenorganifation weiß etwas von jenen Ungeheuerlichkeiten, Die boch ichwerlich aller Belt verborgen bleiben und nun bem Reichsfinangminifterium befarmt werben fonnten. Und boch fpricht biefes bavon, bag Die Beftechungen gang ichamlos betrieben wurden! Ferner wird ben Boftbeamten jum Borwurf gemacht, daß fie in ben Diensträumen fein Durchjuchungsperional bulbeten. Darüber haben nicht die Boftbeamten, fonbern barüber hat allein die Boftbehorbe zu bestimmen, und es ift bisher nicht

ein einziger Fall befannt geworden, daß die Boftbeumten ben bezüglichen Anordnungen ihrer Behorde guwiber gehandelt hatten. Es ift verftandlich, wenn bie Beamten bas Gebahren bes Reichsfinangministeriums öffentlich mit Unwillen und Entruftung gurudweifen. Es icheint, daß in Diefem Minifterium fich eine Stelle aufgemacht bat, die fich Die Befampfung ber Beamten und ihrer Buniche, und gwar in erster Linie die Befampfung der Bostbeamten, jum 3wede gesetzt hat. In unserer Zeit, wo alles gegeneinunder arbeitet, sollten boch wahrhaftig nicht auch noch die Minifterien baran geben, Die einzelnen Bolfsfreise gegeneinander aufzuheten, vielmehr durfte es weit eber beren Aufgabe fein, beruhigend und ausgleichend zu wirfen. Ueber bem nachften 3med, namlich bie berechtigten Forberungen ber Beamten zu disfutieren, bat man leiber das Intereffe bes Gangen vollfommen aus dem Auge verloren, wie man ja überhaupt hierfür bei vielen Regierungsstellen leider Gottes feinen Blid hat. Ein gut Teil umeres Jammers im Innern ift auf bieje unglaubliche Rurgfichtigfeit gurudguführen. Die Beamten aber find nicht gewillt, fich berartige Anrempelungen noch weiterhin wiberipruchslos gefallen gu faffen.

Ratholifder Gottesbienft in Königftein.

26 (leuter Sonntag) nach Bfingften. 71/2 Uhr Srfihmeffe. 91/2 Uhr Dodamt mit Bredigt. 2 Uhr Segensandacht

21/2 Uhr Brebigt bes Elifabet en und Mattervereins. Dar-nach Berfammlung im Bereinshous.

Rirdl. Radrichten aus evang, Bemeinde Ronigftein. Totensonntag. 25. nach Trinitatis. (21 11. 20.) Bormittags 10 Ubr Bredigtgotteödienft, 111/2 Uhr Jugend-gottesdienft.

Der Gotteebienft findet in ber Rirche fiatt. Evang. Bottesbienft in Schneibhain. Sonntag, ben 21. November, nachmittage 2 Uhr, Gottesbienft.

Ich habe mich in Königstein, Schulstr. 12, in der früheren Wohnung des Herrn Dr. Schiffmacher als Arzt niedergelassen.

Dr. med. Steib, prakt. Arzt.

Sprechstunden: Werktags von 8-9 Uhr vorm. und 4-5 Uhr nachm. Sonntags von 1/11-1/12 Uhr.

Fernsprecher Nr. 186.

A. Hoffmann

Spezialarzt f. Lungenkrankheiten u. Tuberculose mainz. — Ludwigstrasse 12 — Telephon 994.

Sprechstunden-Aenderung: Montag bis Freitag 12-4. Vormittags nur nach Vereinbarung. Sonnabend keine Sprechstunde.

Möbl. Zimmer

3u vermieten Schneidh. Weg 54', Königft.

Ein fatt neuer Kinderliegewagen

"Brennabor" au verhaufen

Guterh. Ueberzieher, paffend bis gu 17-18 Jahren,

3u verkaufen Limburgerftr. 16 Monigit.

ju verhaufen Bilhelm Bauer, Sornau i. I .. Gartenfir 6. Königfieinerfir 8, Fifchbach.

Amtliche Bekanntmachungen Bekanntmachung.

Bufolge Berfügung bes Landesfinanzamtes Caffel find folgende Raffen ale Annahmenellen für das Reichenotopfer beftellt worben: Bur Bargablungen:

die ftabt. Spartaffe Für Bargablungen und Bertpapiere: bie ftabt. Spartaffe bie ftabt Spar- u. Boriduftaffe Großalmerode Gur Wertpapiere: die fiadt Sparfasse bie fiadt. Sparfasse die fiadt. Spare und Creditasse die Gpar und Leiftasse pangenberg Reuftabt Grebenstein die Rreidipartaffe Schlüchtern. Finanzamt Bad Somburg v. d. S.

Unordnung.

Die Berordnung des Kreisausschusses vom 20. Juli d. 3 betreffend die Bereitung von Badwaren und ben Dehi-verfauf (Rreisblatt Rr. 113) wird wie folgt abgeandert:

Biffer 7 erhalt folgende Saffung:

Für bie im Rreife Rönigstein bergestellten Badwaren werben bis auf weiteres folgende Sochstpreife festgescht: 1. Ein großer Laib Brot 1200 Gramm aus

880 Gramm Mehl # 3 .-

2. Gin fleiner Laib Brot 600 Gramm aus 440 Gramm Mehl M 1.50

Ein Brotchen 50 Gramm aus 371/2 Gramm Dehl .# 0.15 Ein Rrantenbrot 600 Gramm aus

440 Gramm Mehl M 1.75

5. Beigenmehl 85prozentiger Ausmahlung im Rleinverfauf 880 Gramm # 2.50

440 Gramm M 1.25 Die Breife für Zwiebad, Ruchen, Torten und fonftiges Beihmehlgebad aus Erfahltoffen und Erfahmehlen werden durch die örtlichen Preisprufungsstellen bezw. Polizeiver-

waltungen überwacht. Dieje Berordnung tritt Montag den 22. Rovember 1920 Rraft.

Ronigftein, ben 19. Rovember 1920. Der Borfigende des Rreisausichuffes. Jacobs. Auszug aus der Anordnung des Ministers für Bolks-wohlsahrt betreffend Einführung einer Höchltgrenze für Mietzinssteigerungen.

für Metzinskeigerungen.

§ 6. (1) Die laufenden Metverträge sowie die vor dem Erlasse dieser Anordnung ersolgten Festsetungen des Mietzinses durch die Einigungsämter bleiden insoweit underührt, als sie die auf Grund des § 2 dieser Anordn. zulässige döchstgrenze nicht überschreiten. Im übrigen ermäßigen sich die bis aum Erlasse dieser Anordnung vereindarten oder durch die Einigungsämter sestgesetten Mieten vom nächsten Mietzahlungsterwine nach Bekanntmachung einer Ergänzung gemäß § 1 oder nach Bekanntmachung einer Ergänzung gemäß § 1 oder nach Bekanntmachung einer Ergänzung gemäß § 4 ab von selber auf die zulässige döchstgrenze.

(2) Der Bermieter hat dem Mieter wahrheitsgemäße Auskuntt über die Söhe des am 1. Juli 1914 für die Bohnung oder sonstigen Mieträume vereindart gewesenen Mietzinses mit der Bersicherung der Richtigkeit seiner Angabe zu geden. Insbesondere hat der Bermieter einen in seinem Besize besindlichen Mietzertrag über die Bohnung oder sonstigen Mieträume, aus dem der für den 1. Juli 1914 vereindart gewesene Mietvertrag über die Bohnung oder sonstigen Mietzäung, aus dem der für den 1. Juli 1914 vereindart gewesene Mietvertrag über die Bohnung oder inntigen Mietzäung, aus dem der für den 1. Juli 1914 vereindart gewesene Mietvertrag über die Bohnung oder inntigen Mietzinszahlung vorzulegen. Auf Antrag des Mieters das Einigungsamt den Bermieter zur Abgabe eidesstattlicher Ertlärungen vor dem Amte anzuhalten. Im Streisfalle sest das Einigungsamt den Mietzins auf Antrag der ichessäntlicher Ertlärungen vor dem Amte anzuhalten. Im Streisfalle sest das Einigungsamt den Mietzins auf Antrag der ichessäntlicher Ertlärungen vor dem Amte anzuhalten. Im Streisfalle sest das Einigungsamt den Mietzins auf Antrag der ichessäntlicher Ertlärungen abgeschlossen od, mit alten Mietern verlängerte Berträge gelien als zur Höchtrenze abgeschloss n. § 6 Abs. 2 findet Anwendung. Insoweit der Mietzins die

verlängerte Berträge gelien als zur Höchtrenze abgeschloss n. § 6 Abi. 2 sindet Anwendung. Insoweit der Mietzins die Böchigrenze übersteigt, kann er nach Mohgade der Borschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die ungerechtiertigte Bereicherung zurückgesordert werden.

(2) Als Mietzins allt auch jede geldwerte Leistung des Mieters an den Bermieter, insbesondere die Uebernahme derienigen Reparatursossen durch den Mieter, die nach § 536

der genigen Reparaturkoften durch den Mieter, die nach § 536 bes Burgerlichen Gesetsbuches der Bermieter zu trogen hat. Die Obbe der geldwerten Leiftungen seht im Streitfall endgültig das Einigungsamt fest.

(3) Entgegenfrebeude Bereinbarungen find unwirffam.

Wird veröffentlicht.

Die gulaffige Doditgrenge beträgt 20% ber Griebens.

Konigstein, den 19 November 1920. Der Magistrat. Wohnungsamt.

Mildfarten: Ausgabe. Die Ausgabe ber Mildtarten findet Montag, ben Bits, pormittags von 8-12 Uhr ftatt. Ronigftein i. I., ben 20. November 1920 Der Magiftrat.

2000 Mark Beloh

In der Billa Sulzbach dabler ift ein Einbruch ver-übt und eine Anzahl Bettzeug, Borhange und dergl. geftohlen worben.

Auf die Ermittelung der Täter ist obige Belohnung ausgesetzt, die nach Maßgabe der Erfolge durch den Unter-zeichneten zur Ausgabe gelangen. Bür die Derbeischaffung der Gegentiände werden weitere Belohnungen zugesichert. Bweckdienliche Mitteilung an den Unterzeichneten er-

Rönigstein i. I., ben 19. Rovember 1920. Die Bolizeiverwaltung. 3. B.: Brubl.

Bekanntmachungen für Reikheim.

Es wird biermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Geichätistotal der biefigen Gemeindehasse am beutigen Tage in das Rathaus verlegt worden ist. Kelkheim i. I., den 18 November 1920.

Der Bürgermeifter: Rremer.

Am Dienstag, ben 23 November d. 38, vormittags um 11 Uhr anfangend, wird ber Aushubgrund an der Königsteinerstraße und Sodenerstraße öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert. Anfang an der Sodenerstraße. Relkheim i. I., den 19. November 1920. Der Bürgermeifter: Rremer.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer. Ortsgruppe Königftein i. I.

Sonntag, ben 21. Rovember, nachmittags 3 Uhr, Ehrung der gefallenen und verftorbe= nen Rameraden auf dem Friedhof.

Die Mitglieder ber Ortegruppe treffen fich eine halbe Stunde norber im Raffee Morit.

Um vollgabliges Ericeinen wird gebeten. Der Borliand

Kanzlei-und Konzeptpapier für amtlichen und Privat-Gebrauch, ohne und mit Linien

oder kariert, Papier für die Schreibmaschine, Durchschiag-Kanzlei, Kohle-Papier stets zu haben bei

Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden-

AUSGEWÄHLTE

PARBIETHINGEN

FRANKFURTERSTR-9.

Statt jeder besonderen Anzeige gebe ich allen Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, dass meine liebe Frau

Gertrude Schuloff

am Donnerstag, den 18. November, nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Königstein im Taunus, den 20. November 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Dr. Robert Schuloff.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. November 1920, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Wir vergeben

bie Anfertigung von einfachen tompletten Giche furn.

Bute Arbeit und auberfte Preisnotierung Bedingung. Beidnung ftebt gu Dienften.

Dfferten unter Rr. 99 an die Weichaftoftelle biefer Beitung.



Gründliche Zahnreinigung

mit Zahnstein-Entfernung Mk. 5.-

Zahnziehen

in den meisten Fällen schmerzlos Mk. 3.-Eigenes Laboratorium für Höhensonne und Rontgenbestrahlung.

Bekannt für freundliche, schonende Behandlung. Behandlung von Mitgliedern städtischer und staatlicher Behörden und verschied. Krankenkassen zugelassen. Auch für Mitglieder des Reichsversicherungsamtes und invalidenversicherung.

Drehers Zahnatelier Frankfurt a. M., Hasengasse 11 und 13

Sprechstunden von 8-12 und 2-1/17 Uhr

Sonntags von 10-12 Uhr. 25 jährige Praxis. Tel. Hama 1589.

Möbel!

3d empfehle au außerft billigen Breifen bei großer Auswahl Schlafzimmer in ladert in die. Farben ab 2100 Mk. Schlafzimmer in eiche fourniert 2 u. Bteilig ab 4500 Mk. Schlafzimmer in poliert 3teilig . ab 8000 Mk. Speise- und Herrenzimmer ab 4000 Mk. Kuchen in allen Farben 850 Mk. Einzelmöbel, Polsterwaren fowie alle in die Möbelbranche einschlägige Urifel.

Joh. Raufenbarth, Möbelgeschäft, Oberursel a. I

geur. 1883 Lagerbefuch febr empfehlensmert.

Von Freitag, den 19. Nov. bis einschl. Montag, den 22. Nov. FERNRUF 917 Uraufführung f. Mitteldeutschland

> nach Art der Oberammergauer Passionsspiele in 4 Riesenakten. (1600 m lang.)

Das Wellengrab

Drama in 3 Akten.

Spielzeit an Werktagen: 6 und 8 Uhr, an Sonntagen: ab 4, 6 und 8 Uhr

Probieren Sie meine neuen

Spezialmarke Nr. 1 = 95 Pfg. Spezialmarke Nr. 2 = 90 Pfg. Spezialmarke Nr. 3 = 60 Pfg.

Adolf Bärtter Königstein i. T.

Hauptstr. 40.

Fernruf 158.

jeder art nebft

Zutaten in größter Auswahl Frantfurter Kaufhaus Relkheim im Taunus.

zentr. Kartoffeln ev. mehr gu haufen gefucht.

Ungebote mit Breis Obftgut Moolfehohe Bornau i. Zaunus. Gin grösserer Posten blübender

(auch einzeln) abzugeben.

Offizierheim Falkenftein.

anhritt

Große Ausmahl, auch in feinen Onchen zu neu kalkulierten billigen Dreifen. Mufter gu Dienften. Alebitoff vorhanden.

Berner: Tijdilinoleum. Bachs. u. Lobertuche, Buntglaspapier, la Fugbodenlachfarben, ff. Bohnerwachs, Lincrufta.

Ringfrele Tapeten-Industrie Rupid & Co., Frankfurt a. M., Attegaffe 27/29

Telet. Dania 3103.

Schrantpapier

vielen Corten, Bogen und von der Rolle Ph. Kleinbobl, Konigstein Daupifir. 41, im Caden.

[03 frii

ein att

Det

pri

me

der Eri

gru

geb

Dei

bau

gem

Mel

tens

ben

bei stehe

umb

mete

Der

aufgeiprungene Danbe, raubes Beficht u. einen unreinen Teint, - | io gebrauche

la. Gincerinol Kaloderma in Tuben Lilienmilderem Dowala Sauterem Mewa Sautcrem Borcrem Lanolincrem Bafelincrem 3inkcrem

fieto frifch gut haben bei Jacob Wisbach

Drogen und Materialwaren, Ronighein : Daupiftrafe 47

Monsieur allemana

désire conservation avec une personne française pour apprendre la langue française. Off. s. **G. 15** à l'expéd. de ce

und Röchin nach Frankfurt Bu erfr. in der Gefchaftel

Tüchtige Schneiderin u. Beißzeugnäherin für's Daue gel. Angeb m. Br. unt D. 10 an b Geidafteit

Leihbibliothen für Kelkheim und Umg.

Budliebhaber, welche an Leib biblio bet teilnehmen wollen. tonnen fich melben im

Frantfurter Raufhaus

gebrauchte Möbel aller Art gange Wohnunger Einrichtungen fowle Bianos, Nahmafdinen uim gu bodft. Tageepreifen. A. Benric. Engespreifen. 21. Benrich. Frankfurt a. M. Weser Strasse64. Tel. 3452 Taunus. Bontarte genügt. Bei ausmartigen Beitell, genaue Breidang erbet. Deutscher

Schäferhund

Liahria, fcones Tier, preis-Dert gu Derhaufen. Schreiner Rilb, Attenbalu. Morgen trifft ein Transport

Ferkel und Läuferschweine

ein bei Bernruf 47 21mt Coden.

(feine Unfichtetarten) garantiert schreibfähig für jede Tinte, beiter Rarton, gu haben in der Drudere Db. Aleinbobl, Soniaftein.